

Was läuft bei uns in nächster Zeit?

Mi. 12.06. 9.00	Kafi Chnopf
Do. 13.06. 14.00	Allianz Senioren Nachmittag in Menziken
Fr. 14.06. 19.00	Frauenkleidermarkt
Fr.14. - So.16	Crea! auf St. Chrischona
So. 16.06. 10:00	Gottesdienst Hueti, Müsli Kids Treff und Müsli Brateln

Der Heilige Geist ist eine Person.

Was bedeutet Pfingsten?

Die Frage, was bedeutet Pfingsten, liegt bei den Google Suchanfragen ganz oben. Bei den Fragen, die mit "Was" beginnen, wurde nach Pfingsten im Jahr 2018 am drittmeisten gefragt. Anscheinend weiss man kaum mehr, was sich an diesem christlichen Fest ereignet hat!

Wir wollen der Sache auf den Grund gehen und merken, dass Pfingsten ganz viel mit dem Wind zu tun hat:

Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm; das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt.

Apostelgeschichte 2,2

Jedoch darf Pfingsten nicht auf ein meteorologisches Phänomen reduziert werden. Denn mit diesem Wind kam der Heilige Geist, **der Ersatz von Jesus**, in die Herzen aller Gläubigen:

Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden; jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab. *Apostelgeschichte 2,4*

Was man schon im Alten Testament vermuten kann und sich im Neuen Testament immer deutlicher zeigt: **Der Heilige Geist ist eine eigenständige Persönlichkeit**. Um dieser Einsicht Ausdruck zu verleihen, habe ich den Heiligen Geist zu einem Interview-Gespräch eingeladen.

Interview mit dem Heiligen Geist

Das ganze Interview ist auf einem separaten Blatt abgedruckt. Zudem steht es auf der Lenzchile-Homepage als Download zur Verfügung.

Kleingruppenfragen:

1. Was hat die Predigt bei dir ausgelöst?
2. An welcher Stelle beim Pfingstwunder (Apostelgeschichte 2,1-13) sieht man, dass der Heilige Geist selbstständig wirkt?
3. Bei welchen Ereignissen in der Bibel kommt der Heilige Geist als eigenständige Person vor?

Fragen zum Interview mit dem Heiligen Geist:

4. Was ist dir von den vielen Aspekten des Interviews hängen geblieben?
 5. Gab es etwas, dass dich herausgefordert/gestört hat?
 6. Inwiefern hat dir das Interview geholfen, den Heiligen Geist mehr als Person anzuerkennen?
 7. Wie sieht deine Gebetspraxis aus? Betest du manchmal zum Heiligen Geist?
 8. Inwiefern beeinflusst das Gesagte deinen Umgang mit dem Heiligen Geist?
9. **Optional:** Hörendes Gebet
- a. Einer aus der Gruppe bittet darum, dass der Heilige Geist jetzt zu allen Beteiligten sprechen möge.
 - b. Für ca. fünf Minuten wird für die erste Person aus der Gruppe "gehört". Falls erwünscht kann man dazu jeweils ein bisschen Lobpreismusik laufen lassen.
 - c. Anschliessend werden die Eindrücke gesammelt und der Person **als Ermutigung** zugesprochen.
 - d. Danach kommt die nächste Person an die Reihe bis man für alle Eindrücke gesammelt hat.

Wie Ermutigungen aussehen können:

- «Mir ist Psalm 18.30 in den Sinn gekommen und möchte dir das zusprechen: Denn mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!»
- «Ich bekam ein Bild von einer wunderschönen Rose und habe den Eindruck; dass Gott dir sagen möchte, dass du in seinen Augen wunderschön bist.»
- «Ich habe soweit nichts Spezielles gehört. Ich möchte dir aber trotzdem sagen, wie wertvoll es für mich ist mit dir befreundet zu sein.»
- «Ich habe die ganze Zeit an Äpfel denken müssen. Vielleicht möchte Gott dir zusprechen, dass du in nächster Zeit Früchte in deinem Leben sehen wirst.»

Was entmutigend sein kann:

- Wenn man nichts hört: Falls du während der Übung Mühe hast etwas vom Heiligen Geist wahrzunehmen, kann es hilfreich sein die Bibel zur Hand zu nehmen und einfach Bibelverse zuzusprechen.
- Wenn man etwas Negatives wahrnimmt: Als Anfänger ist es ratsam vorerst nur positive Eindrücke auszusprechen.

Pfingstpredigt am 09.06.19: Interview mit dem Heiligen Geist

F steht für Fabian Vogel => Macht ein Interview mit dem Heiligen Geist

P= Phillip Hauri => Spielt im Interview den Heiligen Geist

Bei Fragen und Anregungen dürft ihr euch gerne bei Fabian Vogel melden. +41 79 776 22 25

F Heiliger Geist, danke, dass Du Dir die Zeit nimmst, Dich uns vorzustellen. Ich habe verschiedene Fragen vorbereitet und ich sehe, Du hast Deine Antworten auch vorbereitet. Können wir loslegen?

P Ja, gerne!

F Ok. Man nennt Dich oft Heiliger Geist. Aber ich habe gesehen, dass Du noch ganz viele andere Namen hast. Das ist etwas ungewohnt für uns. Die meisten von uns haben nur einen Namen, manche haben zwei. In Jes 11,2 stehen ein paar von Deinen anderen Namen: Geist Gottes, der Geist der Weisheit, Geist des Verstandes, Geist des Rates, Geist der Kraft, Geist der Erkenntnis und Geist der Furcht Gottes. Was hast Du denn sonst noch für Namen, die typisch für Dich sind?

P Typisch ist wohl auch: Geist der Wahrheit (Joh 14,17) oder Geist des Lebens (Röm 8,2). Aber am bekanntesten ist der Name Paraklet (Joh 14,26). Das ist eigentlich ein griechisches Wort, das hier wahrscheinlich nicht so oft verwendet wird. Es hat ganz verschiedene Bedeutungen und erklärt ziemlich gut, wer ich bin. Es bedeutet Helfer, Tröster, Anwalt, Beistand.

F Klingt sehr vielfältig. Hast Du denn auch so etwas wie einen „Spitznamen“, also ich meine einen Namen, die nur die von Dir wissen, die Dich richtig gut kennen?

P Ja, solche Namen habe ich auch. Ich werde z.B. auch Geist der Herrlichkeit (1Pe 4,14), Geist der Heiligkeit (Röm 1,4) und Geist des Glaubens (2Kor 4,13) genannt. Und – was viele zwar vermuten aber oft nicht sicher wissen – ich bin auch der Geist Gottes (Röm 8,1) und der Geist des Sohnes Gottes, also der Geist von Jesus (Gal 4,6).

F Moment, da möchte ich jetzt einhacken. Das wollte ich Dich schon immer mal fragen. Das hat mich nämlich schon immer interessiert: Wie genau ist das bei euch mit der Trinität? Also ihr seid Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist. Irgendwie seid ihr eins und irgendwie auch nicht. Bist Du denn jetzt Gott oder bist Du es nicht wirklich?

P Das ist nicht so einfach, zu erklären. Vielleicht nur ganz kurz das Wichtigste: Ich bin Gott (2Kor 3,17). Aber ich bin auch ich. Also ich meine, ich bin eine eigenständige Person. Ich habe einen eigenen Willen (1Kor 12,11), ich fühle (Eph 4,30), ich rede (Apg 13,2), ich vertrete die Gläubigen gegenüber dem Vater (Röm 8,26) und bin neben Jesus der andere Paraklet (Joh 14,26). – Wir sind also unterschiedlich und doch eins. Das ist ein Bisschen kompliziert.

F Allerdings kompliziert... aber ist schon ok. Das war auch nur eine Nebenfrage. Ich habe nämlich noch ganz viele andere Sache, die mich brennend interessieren. J Was sind denn Deine grössten Stärken und Schwächen?

P Ich weiss jetzt nicht, ob Schwäche so das treffende Wort dafür ist. Vielleicht sind es eher meine „Grenzen“. Also ich bin normalerweise nicht direkt sichtbar, also eigentlich bin ich unsichtbar für die Welt und sie erkennt mich auch nicht (Joh 14,17). Und ich kann Jesus nicht fluchen – das würde ich nie tun (1Kor 12,3). Ausserdem kann ich nicht lügen (Joh 15,26). Das macht mich manchmal etwas unbeliebt, weil die Leute nicht immer hören wollen, was ich sage (Apg 21,10-12). Aber grundsätzlich sind das keine Schwächen.

F Wie sieht es denn mit Deinen Stärken aus?

P Bei mir ist immer Freiheit (2Kor 3,17), ich befähige zu aussergewöhnlichen Dingen (Dan 6,4) Und ich habe unschlagbare Argumente (Apg 6,10). Und ich mache, dass Menschen überhaupt leben (Gen 6,3).

F Das ist wirklich beeindruckend! Als nächstes habe ich nicht konkrete Fragen, sondern ein paar Stichworte parat, die mir in Bezug auf Dich schon begegnet sind. Ich werde sie Dir sagen und Du kannst dazu Stellung nehmen. Ok?

P Ja klar.

F HG = Prophylaxe für Alzheimer.

P J Na ja, das ist wohl nicht ganz richtig ausgedrückt. Ich bin nicht einfach ein Schutz gegen Alzheimer, aber ich weiss alles, was Jesus gesagt hat und erinnere die Gläubigen gerne daran (Joh 14,26). Diesbezüglich bin ich ein gewisser Schutz vor Vergesslichkeit.

F Immer funktionierendes Navi

P Immer diese Abkürzungen... Du meinst ein Navigationsgerät, eine Art moderne Landkarte, wo einem ein Gerät im Auto sagt, wo man durchfahren muss? Navi trifft es eigentlich gar nicht schlecht. Ich zeige nämlich den Kindern Gottes den Weg, den sie gehen sollen (Joh 16,13).

F Empowerment

P Fabian, immer diese Fremdwörter. J Aber ich hab's trotzdem verstanden. Du meinst, Menschen stärken und befähigen? Das tue ich tatsächlich. Ich gebe den Jüngern Jesu Kraft (Apg 1,8), ich mache sie stark am inwendigen Menschen (Eph 3,16) und öffne für sie den Zugang, dass sie zum Vater gehen können (Eph 2,18).

F Filippus-Airline

P Ja, ja, ich weiss. J Die Frommen witzeln manchmal darüber, ob es irgendwann eine Fluggesellschaft geben wird, die Filippus-Airline heissen wird, und mit der man sich von

einem Ort an den anderen beamen kann. Also ich kann Menschen zwar an andere Orte beamen, so wie ich es damals bei Filippus getan habe (Apg 8,40), aber das ist definitiv eine Ausnahme.

F Schade. Na ja, vielleicht auch besser so. 😊 Horoskop.

P Also, ich bin nicht einfach ein Horoskop, das man lesen kann und dann weiss man über alles Bescheid. Aber ich kenne die Zukunft und manchmal sage ich sie den Kindern Gottes auch voraus (Joh 16,13).

F Eigentlich – wenn ich mir das so überlege – bist Du wie ein 6-er im Lotto. – Was muss ich denn jetzt anstellen, damit ich bei Dir einen Stein im Brett habe und ich Dich immer auf meiner Seite weiss?

P Du kannst mich nicht erkaufen und musst mich auch nicht bestechen oder so etwas (Apg 8,18-22). Ich bin ein Geschenk von Gott an alle, die an Jesus Christus glauben (Apg 2,38). In ihnen, in ihrem Körper, dort **wohne** ich (1Kor 3,16).

F Du meinst, Du teilst Dir mit meinem Geist meinen Körper? Dann habe ich also so etwas wie eine WG mit Dir zusammen in mir drin?

P So etwas in der Art. 😊

F Ziehst Du dann irgendwann wieder aus? Also ich meine – weil das möchte ich auf keinen Fall.

P Das ist auch nicht geplant. Ich bin im Namen Jesu von Gott gesandt (Joh 14,26). Ich komme also vom Himmel (1Pe 1,12). Aber wohnen tue ich im Herzen der Gläubigen (Gal 4,6) und Jesus hat gesagt, dass ich in Ewigkeit bei euch bleiben werde (Joh 14,16).

F Da bin ich aber erleichtert. Das klingt doch gut! Und was ist so richtig typisch Heiliger Geist?

P Verschiedenes. Ganz typisch ist zum Beispiel meine **Frucht**: Wo ich bin, dort wirke ich Frieden, Freude, Liebe, Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue (Gal 5,22f).

F Da fällt mir auf: Du sagst: „*deine* Frucht“. Wirkst *Du* die Frucht? Ich dachte immer, als „gutes Kind Gottes“ müsste *ich* diese Frucht hervor bringen...

P Das denken leider viele. Typisch ist eben gerade, dass ich es bin, der die Frucht bringt. Wo ich bin, da entsteht sie so ziemlich automatisch.

F aha...

P Typisch für mich ist auch, dass ich **Gaben** verschenke: Z.B. heilen können, Wunder wirken, predigen oder prophezeien. Aber nicht jeder hat jede Gabe. Das Ziel ist, dass jeder mit seinen Gaben den anderen dient (1Kor 12,7-11). Ich bin immer dafür, Einheit zu

schaffen unter Christen (1Kor 12,13). – ah und was auch ganz typisch für mich ist: Ich rede sehr gerne.

F Du meinst, Du bist eine Frau?

P Darum geht es nicht! Übrigens reden auch manche Männer sehr viel! Was mich angeht, ich bin sehr kommunikativ. **Kommunikation** ist sozusagen mein Wesen. Ich verbinde die Menschen mit Gott (Eph 2,18), ich übersetzte wenn sie nicht mehr weiter wissen (Röm 8,26-27), ich rede (Apg 10,19), ich führe (Apg 16,6-7), ich sage meine Meinung, berufe und sende (Apg 13,2) – kurz: ich bin in ständigem Kontakt mit Gott und den Menschen (Joh 16,13).

F Da möchte ich gleich mit meiner Schlussfrage einhängen. Ich muss sagen, was Du mir erzählst, beeindruckt mich. Aber in meinem ganz normalen Alltag finde ich es gar nicht so einfach, Dich wahrzunehmen. Ich weiss zwar, dass Du da bist, aber irgendwie merke ich doch so wenig davon. Was muss ich denn tun, damit ich Dein Potential anzapfen kann?

P Kuck, Fabian, ich bin da. Ich wohne in Dir. Ich werde reden. **Nimm Dir Zeit, hinzuhören. Frag mich** doch zwischendurch einfach spontan: Heiliger Geist, was denkst Du dazu ? Und **Lerne mich kennen**. Je besser Du mich kennst, desto einfacher ist es für Dich, meine Stimme zu hören und zu verstehen (Apg 8,29).

F Du hast jetzt den persönlichen Aspekt betont. Kannst du auch noch sagen inwiefern man Dich als Gruppe erleben kann?

P Ja das gibt es. Wie schon gesagt kann man mich nicht instrumentalisieren. Ich bin eine selbstständige Person und wirke unabhängig. Es freut mich aber sehr, wenn Menschen füreinander beten und mich dabei fragen, was ich dem anderen zeigen will. Das könnte so aussehen, dass ihr euch in der Kleingruppe fünf Minuten Zeit nehmt, um auf mich zu hören.

F Das ist dann sozusagen ein hörendes Gebet?

P Ja genau. Dabei schenke ich euch gerne Eindrücke in Form von Bibelversen oder Bildern oder einfach ermutigenden Zusagen, welche ihr einander zusprechen könnt. Du glaubst nicht wie gut das schon funktioniert hat (Apg 13,4).

F Klingt gut. Ich glaub, ich werde das ausprobieren. Ja, dann bleibt mir jetzt nur noch, mich bei Dir zu bedanken, dass Du mir so Rede und Antwort gestanden bist. Ich glaub´, ich hab´ heute so einiges über Dich gelernt.